

Evangelische Landeskirche in Württemberg
Aufbaukurse für Prädikantinnen und Prädikanten 2018

AK-Nr.	Datum	Ort	Thema	Beschreibung	Leitung
I	25. – 28. Januar 2018	Monbachtal – Bad Liebenzell	Gottesdienst im Alten Pflege-Heim	Was ist bei einer Predigt im AltenPflegeHeim zu bedenken? Wie gestalte ich sie so, dass hochbetagte und auch demente Menschen etwas mitnehmen? Wie überarbeite ich die Predigtvorlagen entsprechend? Welche biblischen Texte, welche Symbol- und Bildworte und welche Lieder eignen sich? Was ist im Blick auf den Gottesdienst im AltenPflegeHeim zu bedenken? Der Besuch dieses Kurses ist Voraussetzung dafür, dass Prädikanten/innen Gottesdienste im AltenPflegeHeim halten.	Dr. Evelina Volkmann
II	26. – 28. April 2018	Stuttgart-Birkach	Paulus predigen	Die IV. Perikopenreihe (2017/18) enthält zahlreiche Paulustexte. Wir wollen uns dem Leben, dem Werk und der Theologie des Völkerapostels Paulus annähern: Wer ist dieser energische Mensch? Woher kommt sein starker messianischer Eifer? Wofür setzt er sich so leidenschaftlich ein? Wem gilt seine Polemik? Was glaubt er? Wie stellt er sich Gemeinde vor? Wie verstehen wir Menschen des 21. Jahrhunderts seine Botschaft?	Dr. Evelina Volkmann Mitarbeit: Dr. Michael Gese
III	10. – 12. Mai 2018	Herrenberg	Liturgische Präsenz	Liturgie verlangt Präsenz. Sie braucht das Gespür für die eigene Anwesenheit im Vertrauen auf die Gegenwart Gottes. Wie kann liturgische Präsenz entstehen? Wie kann man sie erlernen und einüben? Darum geht es in diesem Aufbaukurs. Dabei werden nicht nur technische „Regeln“ vermittelt. Es geht auch um die Aufmerksamkeit für den eigenen geistlichen Weg und seine Bewegungen. Sie sind Voraussetzung für alles liturgische Handeln, das weniger ein Tun als ein Empfangen ist. Themen dieses Kurses sind u. a.: Sich mit dem Raum vertraut machen; Haltung, Bewegung, Atmung; Richtung und Ausrichtung; Die Kraft der Gebärde; Stimme und Stimmigkeit. Geplant sind Übungseinheiten in der Stiftskirche und in der Mutterhauskirche Herrenberg.	Tabea Granzow-Emden
IV	07. – 10. Juni 2018	Bad Boll	Das Alte Testament im christlichen Gottesdienst	Wo kommt im Gottesdienst die hebräische Bibel, das Alte Testament, zur Sprache? Wie kommt es zur Sprache? Vom Glockenläuten bis zum Schlussegen sind alttestamentliche Spuren zu finden! Wir entdecken, wie das Alte Testament das Beten, Singen und Feiern der christlichen Gemeinde befruchtet. Seine Theologie steht im Kern der christlichen Verkündigung. Ein Christentum ohne das Alte Testament wäre ein entwurzelttes Christentum. Das zeigt sich auch im Predigen alt- wie neutestamentlicher Perikopen.	Dr. Evelina Volkmann Mitarbeit: Dr. Henrike Frey-Anthes

V	26. – 29. Juli 2018	Bernhäuser Forst	Von Gott reden	<p>„Wir sollen ... von Gott reden. Wir sind aber Menschen und können als solche nicht von Gott reden. Wir sollen beides, unser Sollen und unser Nicht-Können, wissen und eben damit Gott die Ehre geben.“ (Karl Barth, Das Wort Gottes als Aufgabe der Theologie, 1922)</p> <p>Wie reden wir von Gott? Welche Gottesbilder stehen dahinter? Welche Bilder von Gott vermittelt uns die Bibel? Welche können mitwachsen? Wie können wir von Gott sprechen, ohne sein Geheimnis zu zerschlagen? In Impuls- und Workshop-Einheiten bewegen wir diese Fragen und lassen uns von ihnen bewegen. Im Blick sind neben unseren sonntäglichen Predigtgottesdiensten auch Gottesdienste mit Kindern und Jugendlichen und Gottesdienste mit älteren Menschen.</p>	Tabea Granzow- Emden
---	------------------------	---------------------	-------------------------------	---	----------------------------